

# Urban Mining – Rohstoffquelle für die Green Chemistry

Prof. Dr. Mario Mocker, Ostbayerische Technische Hochschule Amberg-Weiden

## Abstract

Die chemische Industrie verwendet in ihren Anlagen und Produkten neben fossilen Rohstoffen zahlreiche andere Materialien wie Mineralien, Stahlveredler oder katalytisch aktive Edelmetalle. Während die begrenzte Verfügbarkeit des Erdöls schon seit den 1970er Jahren im öffentlichen Bewusstsein steht, werden seit einer guten Dekade auch Risiken der Versorgung mit diesen übrigen Rohstoffen diskutiert. Die Ankündigung Chinas vom Mai 2019, im Zuge des Handelskonflikts mit den USA die Ausfuhr Seltener Erden erneut einzuschränken, verleiht der Debatte wieder besondere Aktualität.

Neben den geologischen Vorkommen rücken als „Lagerstätten“ solcher wirtschaftskritischen Rohstoffe immer mehr die von Menschenhand geschaffenen Vorräte in den Blickpunkt, was mit dem Begriff Urban Mining zum Ausdruck gebracht wird. Außer den Ablagerungen auf Müllkippen und Deponien sowie den in Gebäuden und sonstiger Infrastruktur in Verwendung befindlichen Rohstoffen sollten dabei auch die Inhaltsstoffe der tagtäglich anfallenden Abfallströme erfasst werden.

Der Vortrag beinhaltet Zahlen und Entwicklungen zu diesen drei Säulen des Urban Minings und setzt diese ins Verhältnis zu den jährlich in Deutschland verarbeiteten Rohstoffen. Punktuell wird auch auf die Bedingungen in der Schweiz eingegangen, die in mancher Hinsicht eine Vorreiterrolle beim Urban Mining übernommen hat.



## Referent

Prof. Dr. Mario Mocker  
Ostbayerische Technische Hochschule Amberg-Weiden  
Kaiser-Wilhelm-Ring 23  
D-92224 Amberg  
Tel. +49 9621 482-3335  
Fax +49 9621 482-4335  
[m.mocker@oth-aw.de](mailto:m.mocker@oth-aw.de)  
[www.oth-aw.de](http://www.oth-aw.de)